

Lerne zu Lieben Yvonne

Severus/ Yvonne

Von Miguel

Kapitel 2: Der Erste Mordversuch

Gedankenverloren saß der Tränkemeister in der großen Halle und versuchte etwas zu essen. Leider gelang es ihm nicht so wirklich da seine Gedanken sich ständig um eine gewisse Gryffindor kreisten. Seit er gestern Abend die vermeintlichen besten Freunde der Silberhaarigen gehört hatte, suchte er nach einer plausiblen Erklärung wieso sie sie aus dem Verkehr haben wollten und wie er die zurzeit Bewusstlose vor ihnen schützen konnte.

Bisher hatte er aber noch keine Lösung gefunden und grübelte weiterhin bis er von Professor McGonagall unterbrochen wurde.

„Severus. Wo sind sie schon wieder mit ihren Gedanken?“

„Hm.“

Leicht verwirrt blickte die Hexe ihren Banknachbarn an.

„Hören sie mir überhaupt zu?“

Anscheinend nicht denn die überdimensionale Fledermaus erhob sich und verließ ohne auf die Blicke seiner Kollegen und Schüler zu achten die große Halle.

McGonagall die noch mehr verwirrt zu sein schien wandte sich an Dumbledore der wissend grinste.

„Irgendetwas stimmt nicht mit ihm, Albus. Sonst ist er doch auch nie so durch den Wind und völlig in Gedanken versunken.“

„Nun Minerva. Ich glaube Severus macht zurzeit eine schwere Phase durch. Bald wird es ihm bestimmt wieder besser gehen. Hoffe ich zumindest.“

Zur gleichen Zeit heckten zwei Jugendliche einen neuen Plan aus wie sie Yvonne loswerden könnten. Doch diesmal musste es schneller gehen um ja nicht wieder

erwischt zu werden. Vielleicht würden sie diesmal einen Unverzeihlichen anwenden dann wäre die Sache wenigstens schnell über den Tisch.

„Ja aber Mine. Du weißt doch dass es verboten ist einen der Unverzeihlichen zu benutzen. Was wenn wir erwischt werden? Dann kommen wir nach Azkaban.“

„Ron. Ich habe an alles gedacht. Wir werden natürlich nicht unsere Zauberstäbe benutzen. Das Ministerium wird jeden Zauberstab hier in Hogwarts nach dem letzten angewandten Zauber überprüfen und wird dann den falschen nach Azkaban bringen.“

„Das ist genial. Und wir werden schön die trauernden Freunde mimen. Du bist die Beste.“

Hermine grinste selbstsicher als wolle sie damit sagen dass sie natürlich die Beste war.

„Ich weiss.“

„Wessen Stab willst du eigentlich stehlen?“

„Wer hasst Yvonne am meisten hier in Hogwarts und wäre bereit sie umzubringen?“

„Snape.“

„Genau.“

Dann beugte sie sich zu dem Rothaarigen und verwickelte ihn in einen leidenschaftlichen Kuss.

Snape, der jetzt wieder in seinen Privaträumen war überlegte noch immer wie er den beiden das Handwerk legen konnte. Da er nun wusste, dass die beiden alles tun würden um Yvonne loszuwerden, musste er unverzüglich handeln. Wer weiss was sie noch alles versuchen würden.

Das erste was ihm einfiel war Dumbledore zu Rate zu ziehen.

So kam es dann auch, dass er einige Minuten später zu dem Schulleiter flohte.

„Ah Severus mein Junge. Was führt sie zu mir?“

„Es geht um Jackson. Jemand hat vor sie umzubringen. Als ich gestern Abend noch bei ihr war habe ich zufällig mitbekommen wie zwei Schüler versucht haben sie zu vergiften. Poppy kam gerade rechtzeitig durch die Tür und konnte somit Schlimmeres verhindern.“

Dumbledore war sehr erschrocken darüber was sein Kollege ihm da gerade berichtet hatte.

„Und sie sind sich sicher dass sie versucht haben Yvonne umzubringen?“

„Absolut sicher.“

Snape überreichte dem Älteren eine Phiole mit einer silbernen Flüssigkeit.

„Ich habe die Erinnerung daran gespeichert für den Fall dass sie mir nicht glauben.“

Der Schulleiter nickte nur und ging zu seinem Denkarium um sich die Erinnerung Snapes darin anzusehen.

Und das was er dort mit ansehen musste, liess ihn schwer schlucken. Wie konnten die besten Freunde von Yvonne ihr nur so was antun wollen? Was hatte er ihnen denn getan?

„Severus. Ich will dass sie sofort zum Krankenflügel gehen und das Mädchen in Sicherheit bringen. Ich werde solange überlegen wie wir weiter vorgehen können. Wenn sie Recht behalten, wird es nicht bei diesem einen Versuch bleiben. In nächster Zeit werde ich die Beiden beobachten.“

Der Schwarzhaarige nickte einverstanden und verschwand wieder um zu Yvonne zu gehen. Er musste Sie in Sicherheit bringen. Nur das zählte.

Als er in den Korridor vom Krankenflügel einbog konnte er schon von weitem zwei Gestalten erkennen.

Weasley und Granger.

„Mister Weasley und Miss Granger. Was machen sie denn hier? Haben sie keinen Unterricht?“

Erschrocken fuhren die beiden Angesprochenen auseinander als sie Snapes Stimme hinter sich wahrnahmen.

„P-Professor Snape. Wir wollten...ähm Yvonne besuchen. Ist das etwa verboten?“

„Nein Miss Granger. Mir kommt es aber so vor, als würden sie beide wieder etwas aushecken. Aber vermutlich bilde ich mir nur was ein, nicht wahr?“

Mit Genugtuung konnte die Fledermaus feststellen dass der Rotschopf bei jedem seiner Worte immer blasser geworden war.

Volltreffer.

Sie wollten es also wirklich wieder versuchen.

„Nun, dann gehen sie mal schnell zu ihrer....Freundin.“

Das letzte Wort betonte er extra langsam. Dann folgte er seinen Schülern bis zu Yvones Bett.

„Ähm..Professor? Bei allem Respekt. Aber was machen sie hier?“

„Miss Jackson beschützen. Jemand hat versucht sie umzubringen. Wissen sie nicht zufälligerweise ob sie irgendwelche Feinde hat?“

Ron wurde, falls dies überhaupt noch möglich war, noch blasser und Schweiß rann ihm die Stirn runter.

„N..Nein Professor. Keine Ahnung. Aber wer kann Yvonne so hassen dass er ihn gleich umbringen will? Ich versteh das alles nicht. Yvonne ist doch so liebenswürdig.“

Gekünstelt fing die Hexe an zu weinen.

Snape musste sich jeden weiteren Kommentar verkneifen.

„Tröstend‘ nahm Ron seine Freundin in den Arm.

„Schon gut, Mine. Sie werden den Täter schon schnappen. Da bin ich mir sicher.“

Der Ältere konnte es nicht glauben. Was waren die beiden Schüler vor ihm aber auch Lügner. Das war ja nicht zum aushalten.

„Wenn ich sie jetzt bitten dürfte zu gehen. Miss Jackson braucht Ruhe.“

„Aber-“

„Kein Aber, Miss Granger. Gehen sie jetzt.“

Widerwillig standen die zwei von den Stühlen, auf die sie sich in der Zwischenzeit gesetzt hatten, auf und verschwanden durch die Tür.

Der Tränkemeister war froh dass dem Goldmädchen noch nichts passiert war.

Dieses lag noch immer in dem viel zu großen Bett und wollte einfach nicht aufwachen.

Langsam nahm er die Hand des Mädchens und setzte sich neben dieses auf einen der Stühle.

„Egal was noch alles kommt. Ich werde dich beschützen und dir helfen wo ich nur kann, Yvonne. Das bin ich dir schuldig, nach allem was du für mich getan hast.“

Dann hinterließ er noch einen Brief für die Krankenschwester damit diese wusste wo

sie ihre Patientin finden konnte und hob den Kleinere ohne große Mühe auf seine Arme. Dabei musste er mit Schrecken erkennen dass das Mädchen auf seinen Armen für sein Alter fiel zu leicht war.

Snape verschwand dann ebenfalls mit Yvonne den Krankenflügel.

Er brachte sie zu seinen Privaträumen wo er die Heldin langsam auf sein Bett legte. Als dies erledigt war, ging er in sein Wohnzimmer und ließ sich auf das Ledersofa nieder. Snape zauberte eine Flasche Feuerwhiskey und ein Glas herbei und begann zu trinken während er in das lodernde Feuer des Kamins blickte und an eine gewisse Gryffindor mit bernstein Augen dachte, die in seinem Bett lag und schlief. Ja jetzt wusste er das er sich in dieses zaubehafte Wesen verliebt hatte.